



**ST. GALLEN**  
**Hospiz-Dienst**  
Begleitung Schwerkranker  
und Sterbender

## Jahresbericht 2016

**Schweizerisches Rotes Kreuz**  
Kanton St. Gallen



## **Inhaltsverzeichnis**

1. Jahresbericht des Vorstands	3
2. Jahresbericht der Stellenleitung	5
3. Projekt Rheintal: Jahresbericht der Projektleitung	9
4. Jahresrechnung 2016	14

## **Vorstandsmitglieder 2016**

Brassel Elisabeth, Präsidentin (bis 17.5.2016)  
 Horber Gilly, Vizepräsidentin (bis 17.5.2016)  
 Cobbioni Jutta, Projektberaterin Regionalstelle  
 Rheintal, seit 1.1.2017 Präsidentin ad interim  
 Grossenbacher-Gschwend Barbara,  
 Beratung Hospiz-Palliative-Care  
 Merz-Staerke Martina (ab 17.5.2016), Weiterbildung  
 Müller Willi, Unterstützung EDV und Informatik  
 (bis 31.12.2016)  
 Schweizer Adelheid, Finanzen, Vertretung SRK SG  
 Wachlin Esther (ab 17.5.2016), Marketing, Fundraising

## **Geschäftsstelle St. Gallen**

Tralci-Eberhard Lisa, Stellenleiterin  
 Tomasi Birgit, administrative Mitarbeiterin

## **Regionalstelle Rheintal, Altstätten**

Bont Regula, Stellenleiterin

## **1. Jahresbericht des Vorstands**

Im 2016 traf sich der Vorstand zu 6 ordentlichen Sitzungen, nebst diversen Fachgruppen- und Teamsitzungen.

### **Veränderungen im Vorstand**

Früher als geplant hat Willi Müller per Ende 2016 aus gesundheitlichen und persönlichen Gründen sein Amt als Präsident des Vorstands sowie seine Mitgliedschaft im Vorstand niedergelegt. In der Folge haben sich die verbleibenden Mitglieder des Vorstandes in einer ausserordentlichen Sitzung getroffen und für die Übergangszeit bis zur Hauptversammlung des Vereins am 9. Mai 2017 eine Regelung getroffen. Jutta Cobbioni wird den Vorstand bis zur Hauptversammlung leiten und den Verein gegen aussen vertreten. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes werden im bisherigen Rahmen dem Vorstand weiterhin zur Verfügung stehen. Wir schlagen Christine Sennhauser als neue Präsidentin des Vereins zur Wahl an der Hauptversammlung vor und freuen uns, dass die Suche nach einem neuen Präsidium einem guten Ende entgegen geht.

### **Einsatzzahlen**

Die Nachfrage nach der Dienstleistung des Hospiz-Dienstes ist weiterhin gestiegen. Wir dürfen mit grosser Freude feststellen, dass die Einsatzzahlen im 2016 gegenüber dem Vorjahr erneut angestiegen sind. Insbesondere die sehr gute Öffentlichkeitsarbeit zeigt ihre Wirkung. Gleichzeitig ist der administrative Aufwand gestiegen, da für die vielen Einsatzstunden sehr viele Freiwillige angefragt werden mussten.

**Ausblick**

Um dem Bedürfnis nach Unterstützung und Begleitung bei schwerer Krankheit und beim Sterben entsprechen zu können, gründeten Elisabeth Brassel und Brida Duff im Jahre 2002 den Hospiz-Dienst St. Gallen. Wir freuen uns sehr, im 2017 das 15-jährige Jubiläum des Vereins feiern zu dürfen.

**Dank**

Der Vorstand des Hospiz-Dienstes dankt allen Begleitenden für ihr Engagement. Es sind heute rund 95 Personen im Einsatz, welche freiwillig und unentgeltlich Menschen in der herausforderndsten Lebenssituation zur Seite stehen. Ebenfalls danken wir den beiden Geschäftsstellenleiterinnen für ihre grossartige Arbeit. Unermüdlich organisieren und koordinieren sie die verschiedenen Einsätze der Freiwilligen. Ein ganz besonderer Dank geht an alle Spender für deren grosszügige Unterstützung des Vereins.

Ein grosses Dankeschön haben an dieser Stelle unsere zurückgetretene Präsidentin Elisabeth Brassel und die Vizepräsidentin Gilly Horber verdient. Unermüdlich und kompetent haben sie sich 14 Jahre lang für den Hospiz-Dienst eingesetzt. Als Würdigung ihrer Arbeit erfolgte der Eintrag im Archiv für Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte Ostschweiz.

[www.frauenarchivostschweiz.ch](http://www.frauenarchivostschweiz.ch)

Im Namen des Vorstandes  
Esther Wachlin

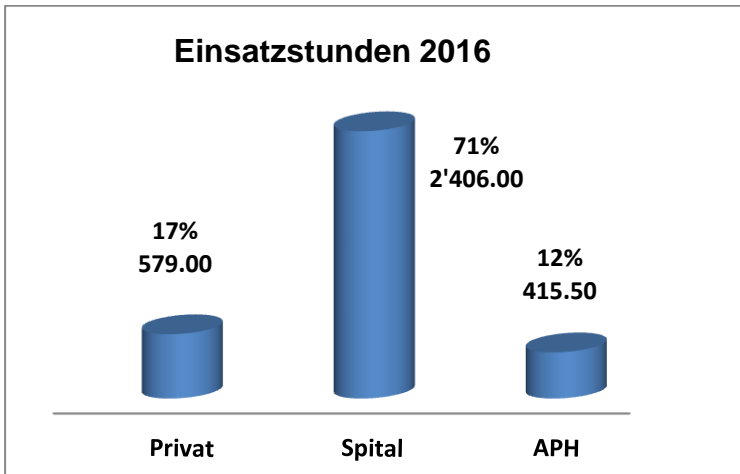
## 2. Jahresbericht der Stellenleitung

Das Berichtsjahr 2016 steht unter dem Titel «wachsen – wohin?». Unsere Einsatzzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr nochmals angestiegen, von 2'800 auf 3'400 Stunden. Den vielen Einsatzstunden steht ein hoher Planungsaufwand gegenüber. So haben wir für die Einsatzplanung (welche von der Aufnahme der Anfrage über die Suche nach verfügbaren Begleitenden, Klärungen mit Stationen oder Angehörigen bis hin zur administrativen Bearbeitung zwecks Statistiken geht) im Jahre 2016 rund tausend Arbeitsstunden aufgewendet. Darin sind Nachbearbeitungen wie Trauerkarten, Spendenmanagement etc. nicht enthalten. Was nach trockener Büroarbeit klingt, ist im Hospiz-Alltag verbunden mit viel Anteilnahme an Trauer- und Leidsituationen. Gleichzeitig empfangen wir grosse Dankbarkeit seitens der begleiteten Menschen, den Angehörigen oder Pflegenden. Wir freuen uns, dass es bereits eine Selbstverständlichkeit geworden ist, dass auf der Palliativstation des Kantospitals St. Gallen täglich von 16.30-20.00 h Freiwillige anwesend sind. Das Angebot wird von allen Beteiligten sehr geschätzt.

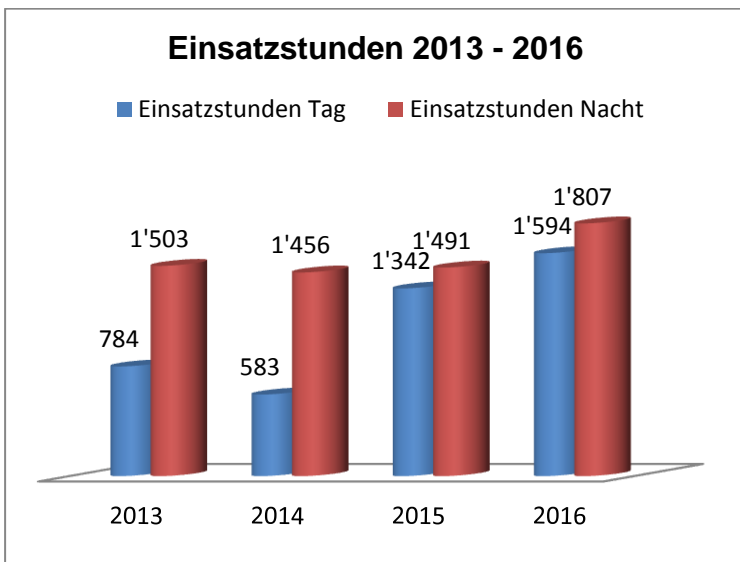


Elisabeth Würmli, Freiwillige HD St. Gallen im Film „BEING THERE“

## Einsatzstunden St. Gallen



APH = Alters- und Pflegeheime



## **Freiwillige**

Das Interesse, sich beim Hospiz-Dienst St. Gallen zu engagieren, ist hoch. Aus 54 Anfragen resultierten 16 neue Freiwillige, 7 Begleitende sind ausgetreten. Die Öffentlichkeitsarbeit und vermutlich auch der Film «BEING THERE» haben Menschen auf ein mögliches Engagement aufmerksam gemacht. Oft zeigt sich im Erstgespräch, dass sich die Interessierten «falsche» Vorstellungen machen oder dass ihr Zeitfenster zu klein ist, um ein Engagement bei uns einzugehen.

## **Weiterbildung**

Das Weiterbildungsangebot 2016 wurde sehr rege benutzt. Durchschnittlich nahmen jeweils 22 Freiwillige aus St. Gallen und dem Rheintal an den unentgeltlichen Weiterbildungen teil. Wir haben ein attraktives, facettenreiches Programm zusammengestellt und sind der Ansicht, dass ein Engagement beim Hospiz-Dienst der steten Weiterbildung bedarf. Im Berichtsjahr haben 63 von 95 Freiwilligen eine oder mehrere Weiterbildungen absolviert. Hier wird versucht, einen noch höheren Wert zu erreichen, in dem Freiwillige ohne Weiterbildungen darauf angesprochen werden. Höhepunkt (nicht nur zahlenmässig!) waren die beiden Tage mit der buddhistischen Nonne Sabine Thielow. Sie zeigte u.a. eine ganz andere Form des Wachstums auf. Ihre weite Sicht auf unser Dasein gibt der Begleitung Sterbender eine tiefere Dimension und Sorgfalt. Für uns persönlich können ihre Ausführungen eine klarere Ausrichtung bewirken, auch eine Form des inneren Wachstums.

Auch die Teilnahme an der Supervision hat erfreulicherweise zugenommen. Ein Sommerausflug, der kulturelle Anlass «HerbstLied» und der Jahresrückblick Ende November waren willkommene Anlässe für Freiwillige, sich zu treffen und auszutauschen.



Weiterbildungstag im Kirchgemeindehaus Linsebühl

### **Rück- und Ausblick**

Auch in diesem Jahr haben wir unseren Dienst in Pressetexten, an diversen Veranstaltungen, Schulungen, Märkten und in Vorträgen vorgestellt. Besonders erfreulich war der gemeinsame Auftritt mit den InitiantInnen für das Stationäre Hospiz am Christchindlimarkt 2016 sowie unsere kulturelle Reihe «HerbstLied».

Zurückkommend auf den eingangs erwähnten Titel «wachsen-wohin?» sind wir aus Sicht der Stellenleitung an einem Punkt angelangt, an dem wir auch Grenzen sehen und anerkennen müssen. Die Kapazitäten sind nicht endlos dehnbar und Quantität soll in unserem Bereich niemals das Ziel sein. Vielmehr gilt es, sorgfältig auszuloten, wann eine Begleitung durch unsere Freiwilligen Sinn macht und unter welchen Umständen sie geschieht. Wir freuen uns, dass das Angebot des Hospiz-Dienstes als wertvoller Teil des umfassenden Palliative Care-Netzwerkes geschätzt wird und setzen alles daran, dass wir unseren Part mit gut ausgebildeten, motivierten Freiwilligen übernehmen können.



## **Dank**

Mein Dank geht zuerst an die Freiwilligen. Ihr wisst es: ohne euch geht gar nichts! Weiter danke ich meiner Kollegin Birgit Tomasi und dem Vorstand für die wertvolle Unterstützung.

Die Kontakte mit den anfragenden Stellen sind geprägt von herzlicher Offenheit, auch dafür danke ich. Unser Dienst könnte nicht bestehen ohne Mitglieder, SpenderInnen und uns wohlgesinnte Organisationen. Allen sei herzlich gedankt.

Lisa Tralci-Eberhard, Stellenleiterin

## **3. Projekt Rheintal:**

### **Jahresbericht der Projektleitung**

Das Projektjahr 2016 war geprägt von intensiven Aktivitäten. Wir sind kontinuierlich zu einer wichtigen Institution geworden und die Bevölkerung sowie die politischen Instanzen nehmen uns wahr. Unsere Öffentlichkeitsarbeit und die stete Medienpräsenz haben sicher dazu beigetragen.

Die Ziele in diesem Jahr waren die kontinuierliche Rekrutierung Freiwilliger, die Vertiefung der gemeinsamen Freiwilligen-Austauschtreffen, die Medienpräsenz sowie die Überarbeitung der Arbeitsstrukturen und Prozessabläufe im Rheintal. Die Analyse drängte sich auf, da wir häufig an unsere persönlichen und zeitlichen Grenzen stiessen und unsere Ressourcen knapp wurden. Relativ kurzfristig haben wir Freiwillige motivieren und rekrutieren können, welche den Pikettdienst bei Ferienabwesenheiten von Regula Bont sowie teilweise an den Wochenenden übernehmen.

Ein grosses Highlight war sicher die Gestaltung des Filmes über den Hospiz-Dienst im Rheintal von Ralph Dietzsch und der Film im Fernsehen Tele Ostschweiz (TVO) über unsere Arbeit beim Ehepaar Schmid. Eine grosse positive Resonanz in der Bevölkerung war die Folge.

Wir wurden an viele Veranstaltungen eingeladen und als Referentinnen willkommen geheissen. Diverse Checkübergaben und Spendengelder halfen uns, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Vor allem unterstützten uns hier auch die verschiedenen Zeitungsberichte, in welchen über unser Angebot informiert wurde.



**Checkübergabe auf der Sonnenterrasse der Klinik Valens, mit Michael Härtel, Geschäftsleitungsmitglied und Leiter Pflegedienst Klinik Valens.**

Nebst verschiedenen Aktivitäten gab es für uns einen herausragenden Anlass. Das Benefiz Konzert mit dem Engel-Chörli aus Appenzell in der evangelischen Kirche Altstätten wurde ein Grosse Erfolg zu unseren Gunsten.



Das Engel-Chörli aus Appenzell

### **Freiwillige Rheintal**

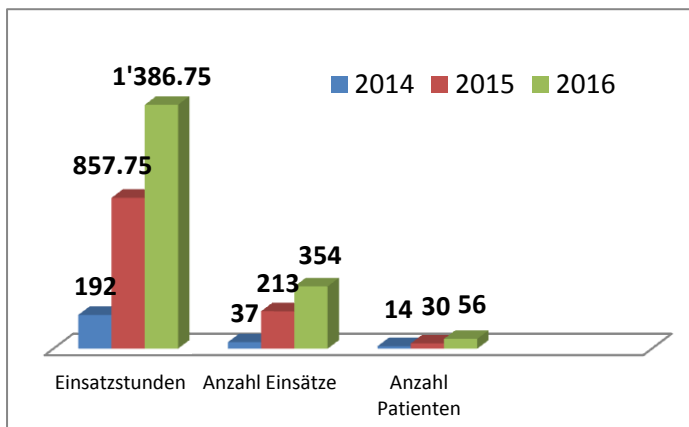
Die 2 x im Jahr stattfindenden Austauschtreffen für Freiwillige sind zu einer besonderen Begegnungs-Plattform geworden. Besonders freut es uns, dass immer eine Mitarbeiterin (Freiwillige) in ihrer Gemeinde das Treffen organisiert und wir nur noch die Moderation übernehmen müssen. Eine sehr schöne Bereicherung. Erfreulicherweise konnte Regula Bont im 2016 9 Freiwillige rekrutieren, sodass nun ein Bestand von total 31 Freiwilligen im Rheintal besteht. Es gab in diesem Jahr auch 10 Austritte zu verzeichnen. Die Austritte wurden analysiert und der meistgenannte Grund war die fehlende Zeit (berufliche Belastung oder familiäre Gründe).

Herzlichen Dank auch an dieser Stelle an alle für das grossartige Engagement, die enorme Flexibilität und die hilfreiche Unterstützung.

### Einsatzstatistik 2014 – 2017 Rheintal

Jahr	Einsatzstunden	Einsätze	Patienten
2014	192	37	14
2015	858	213	30
2016	1'386.75	354	56

### Einsatzstunden Rheintal



Wie aus der obigen Grafik ersichtlich wird, sind die Einsatzstunden im Berichtsjahr 2016 weiterhin markant angestiegen.

**Dank**

Unser Projekt läuft Ende 2017 aus. Offen bleibt, wie es mit dem Hospiz-Dienst Rheintal strukturmässig weitergeht. Der Vorstand wird sich intensiv mit diesem Thema beschäftigen und lösungsorientiert eine Entscheidung fällen. Wir danken von Herzen all jenen, die uns während der Zeit wertschätzend unterstützt und begleitet haben. Ohne unsere Freiwilligen, Sponsoren, Mitglieder, die politischen Gemeinden u.v.a. wäre es gar nicht möglich, da zu stehen, wo wir heute sind! Ich danke allen Betroffenen und deren Angehörigen, welche uns und unseren Freiwilligen wertvolles Vertrauen und grosse Dankbarkeit entgegen gebracht haben. Ein ganz besonderer Dank geht an Regula Bont, die mit ihrem grossem Engagement, viel Herzblut und Freude dem Hospiz-Dienst Rheintal und allen Kontaktsuchenden tagtäglich zur Verfügung stand und steht.

Ein herzliches Vergelt` s Gott.

Jutta Cobbioni, Präsidentin  
Regula Bont, Stellenleiterin

## 4. Jahresrechnung 2016

<b>BILANZ per 31.12.</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
<b>AKTIVEN</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
PostFinance Postcheck 70-90009-3	58'624.06	76'038.39
PostFinance Postcheck 92-255063-7	4'545.25	34'539.55
Raiffeisenbank 759505.56	47'527.89	27'989.54
St.Galler Kantonalbank	30'123.09	0.00
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>140'820.29</b>	<b>138'567.48</b>
Debitoren	6'250.00	6'250.00
Eidg. Verrechnungssteuer	0.00	131.50
<b>Forderungen</b>	<b>6'250.00</b>	<b>6'381.50</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>15'000.00</b>	<b>20'000.00</b>
<b>AKTIVEN</b>	<b>162'070.29</b>	<b>164'948.98</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Fremdkapital kurzfristig</b>		
Kreditoren	-15'663.65	-2'340.05
Passive Rechnungsabgrenzung	-1'630.00	-7'320.00
<b>Fremdkapital kurzfristig</b>	<b>-17'293.65</b>	<b>-9'660.05</b>
<b>Organisationskapital</b>		
Freies Kapital	-134'371.64	-132'833.93
Fonds Preisgeld für Freiwillige	-10'405.00	-22'455.00
<b>Organisationskapital</b>	<b>-144'776.64</b>	<b>-155'288.93</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>-162'070.29</b>	<b>-164'948.98</b>

<b>Betriebsrechnung 01.01.-31.12.</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
<b>Ertrag</b>		
Ertrag Mitgliederbeiträge	14'750.00	10'450.00
Ertrag Spenden	104'280.65	76'145.67
<b>Ertrag Mittelbeschaffung</b>	<b>119'030.65</b>	<b>86'595.67</b>
<b>Ertrag DL, Veranstaltungen</b>	<b>12'595.95</b>	<b>1'046.90</b>
Beiträge Kantonsspital	25'000.00	25'000.00
Beiträge Gemeinden	8'000.00	8'000.00
Beiträge Hospiz stationär	20'000.00	0.00
Beiträge SRK	30'000.00	6'009.00
Beiträge Fonds, Stiftungen	30'000.00	30'000.00
Beiträge BSV Art, 101 bis AHVG	15'285.00	16'221.00
<b>Beiträge öffentl. Hand + Priv.Inst</b>	<b>128'285.00</b>	<b>85'230.00</b>
<b>Betriebsertrag aus Lief. / Dienstl</b>	<b>259'911.60</b>	<b>172'872.57</b>
<b>Aufwand für Material und DL</b>	<b>-24'825.33</b>	<b>-22'469.85</b>
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>235'086.27</b>	<b>150'402.72</b>
<b>Personalaufwand</b>	<b>-206'004.10</b>	<b>-144'692.15</b>
Miete, Sachversicherung	-9'309.00	-10'140.00
Büro- und Verwaltungsaufwand	-22'394.95	-17'774.65
Inserate, Werbetrucksachen	-2'661.20	-1'360.75
PR Öffentlichkeitsarb., Veranstaltungen	-4'973.60	-7'126.10
<b>Sachaufwand</b>	<b>-39'338.75</b>	<b>-36'401.50</b>
<b>Finanzaufwand</b>	<b>-255.71</b>	<b>-178.50</b>
<b>Jahresergebnis vor Zuweisungen</b>	<b>-10'512.29</b>	<b>-30'869.43</b>
Zuweisung / Entnahme Fonds Freiwillige	-12'050.00	-12'690.00
Zuweisung an freies Kapital	1'537.71	-18'179.43
<b>Jahresergebnis nach Zuweisungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Sie unterstützen den Hospiz-Dienst St.Gallen und Rheintal, wenn Sie**

- ✓ über unser Angebot sprechen
- ✓ mögliche Freiwillige motivieren
- ✓ neue Mitglieder werben
- ✓ uns bei Spenden berücksichtigen

**Wir beraten Sie gerne!**

Hospiz-Dienst St.Gallen  
Marktplatz 24  
9000 St. Gallen  
Tel. 071 222 78 50  
[hospiz@srk-sg.ch](mailto:hospiz@srk-sg.ch)

Hospiz-Dienst Rheintal  
Rorschacherstr. 15  
9450 Altstätten  
Tel. 071 755 09 09  
[hospiz-rheintal@srk-sg.ch](mailto:hospiz-rheintal@srk-sg.ch)

[www.hospiz-sg.ch](http://www.hospiz-sg.ch)

